

Haushaltsrede 2025
Rat der Stadt Meerbusch 12.12.2024

12.12.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleg*innen,
sehr geehrte Vertreter*innen der Presse, liebe Besucher*innen,
wir beginnen mit einem Zitat von *Leo Tolstoi*

„Die Menschen gehen lieber zugrunde, als dass sie Ihre Gewohnheiten ändern.“

Meine Damen und Herren: Ohne Verzicht hat die Menschheit keine Zukunft. Wir sind ständig mit dem Abwehr-Kampf gegen Wohlstandsverluste beschäftigt und merken nicht, dass wir damit unsere Lebensgrundlagen ruinieren.

Der Mitteldeutsche Rundfunk berichtet im August 2022 zum **Worst-Case-Szenario mit der Schlagzeile: Der Klimawandel könnte die gesamte Menschheit auslöschen.**

Inzwischen wissen wir, dass das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, nicht zu halten ist. Überall auf der Welt brennt es, immer öfter, immer stärker. Im Jahr 2023 hat es allein in Brandenburg 400 Waldbrände gegeben. Der Anteil der Hitzetoten steigt, es gibt Regionen, in denen die Temperaturen in Städten bei 54 Grad lag. Zunehmend mehr Überschwemmungen und - immer mehr Menschen sind betroffen. Auch bei uns.

Wir hören ständig, das ist alles Ideologie. Aber seit wann ist Wissenschaft Ideologie?

Es gibt die Einschätzung der Wissenschaft, dass die Hälfte der Menschheit bis zum Ende des Jahrhunderts durch apokalyptische Umweltkatastrophen bedroht ist.

Aber: Wir haben andere Probleme, schönere Ortseinfahrten, die Gestaltung von Schützenplätzen, der Verlust von Parkplätzen.

Liebe Ratskolleg*innen, die älteren von uns werden sich erinnern, dass wir nach Autofahrten regelmäßig an Tankstellen mit muffigen Schwämmchen die vielen Insekten von der Frontscheibe kratzen mussten.

Die Naturschutzverbände verweisen darauf:

In den letzten 30 Jahren hat sich die Menge von Insekten um 75 % reduziert. Und zwar durch menschlichen Einfluss. Wir vernichten Naturräume, versiegeln Flächen, spritzen Gift, sperren Kühe und Schweine in Ställe.

Dabei ist ohne Artenvielfalt kein Leben möglich.

Die Klimaentwicklung wird entscheiden, wie wir leben – Der Artenschutz wird darüber entscheiden, ob wir leben.

Deshalb ist für unsere Fraktion der Erhalt von Naturräumen unverzichtbar. Die Ideologen sind nicht wir.

Das alles hat mit Haltung zu tun, aber auch mit Geld.

Unsere Fraktion kann dem Haushalt 2025 nicht zustimmen, weil es ist der Haushalt von Schwarz-Gelb. Ihr ignoriert alles, was nicht aus eurer Feder stammt. Respektvoll ist das nicht. Zudem fehlt die Bereitschaft auf fragwürdige Projekte zu verzichten.

In den letzten Monaten hat unsere Fraktion zu verschiedenen Themen, die uns über Jahre hinweg finanziell massiv belasten werden, Anträge gestellt, Ausgaben zu reduzieren oder zu streichen. Wir haben mehrfach kostspielige und fragwürdige Vorhaben kritisiert und entsprechende Beschlussempfehlungen abgelehnt. Dies unter anderem wegen diverser Gutachten, Teile des IHKO, der K9n oder für überdimensionierte Raumplanungen.

Für uns gilt: Alles, was für die Sicherheit, die Bildung, die Gefahrenabwehr von negativen Klimaentwicklungen erforderlich ist, darf nicht infrage gestellt werden.

Das ist auch die Einschätzung unseres BM.

So ist unstrittig, dass viele Schulen erneuert und ausgebaut werden müssen und dass die Feuerwehr im für die Sicherheit erforderlichen Umfang ausgestattet wird. Aber es gibt auch Planungen, für die keinerlei Notwendigkeit zu erkennen ist. Schon gar nicht in Zeiten völlig klammer Kassen.

Wir sind aber auch erstaunt, dass es bei anderen Fraktionen kein Halten gibt. Je schwieriger die Finanzlage, desto ausgabefreudiger die Anliegen.

Der Bürgermeister und der Kämmerer verweisen regelmäßig darauf, dass wir uns auf Ausgaben beschränken sollten, die unabwendbar oder verpflichtend sind. Ja, das meinen wir auch, aber warum machen wir es nicht? Der laut formulierte Sparwille? Bisher nicht erkennbar.

Wir kommen nicht umhin, Geld auszugeben, auch neue Schulden zu machen, aber bitte im Rahmen dessen, was erforderlich ist.

Wir wünschen eine entspannte Zeit.

Jürgen Peters

US-Ökonom **Kenneth Boulding**:

„Wer in einer begrenzten Welt mit begrenzten Ressourcen an unbegrenztes Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Volkswirt – oder beides.“